

Messina zurückzuziehen, welches im Jahr 1301 belagert wurde.

Der König von Neapel wollte diese Stadt um jeden Preis haben, um sich dann der ganzen Insel bemächtigen zu können. In dieser Absicht ließ er die Stadt von allen Seiten umzingeln und suchte sie, wenn nicht durch Waffengewalt, so durch Hunger zur Uebergabe zu zwingen. Mittlerweile befanden sich die Einwohner in der größten Angst, da sie einen weit überlegenen Feind zurückschlagen mußten und zugleich mit dem durch die Belagerung verursachten Hunger zu kämpfen hatten. Die tapfern Insulaner waren wohl am Ende ihrer Macht, aber darum hatten sie nicht weniger Muth und, eher als sich der Herrschaft des Feindes zu unterwerfen, waren sie entschlossen ihre Stadt an vier Ecken in Brand zu stecken und in den Flammen unzu kommen.

Da es so schlimm um die Stadt bestellt war, beschloßen der König, der Erzbischof und viele angesehene Bürger, zum Diener Gottes Albertus zu gehen und ihn anzusehen, für die Stadt bei Gott und seiner hl. Mutter zu beten. Da die Sache keinen Aufschub litt, so begaben sich Alle unverzüglich zum Kloster der Karmeliten, wo sie den heiligen Superior baten, Gott anzusehen, er möge die Stadt von der Belagerung befreien und sie die schreckliche Geißel der Hungersnoth nicht verkosten lassen. Mit bewegtem Herzen hörte der Heilige ihre Bitten an, sprach ihnen Muth und Vertrauen zu und versprach, die göttliche Güte und die gütigste Jungfrau Maria für seine geliebten Messinesen anzusehen. „Ich will jedoch“, so schloß er, „daß ihr morgen um diese Zeit wieder zusammenkommt, um die allerseligste Jungfrau, die Trösterin der Betrübten, zu bitten, sich bei ihrem Sohne die ersuchte Gnade zu erlangen.“

Am folgenden Morgen zogen der König und sein Gefolge, der Erzbischof und die Geistlichkeit, begleitet von einer unabsehbaren Menge Volkes, in geordneter Prozession zur Kirche der lieben Frau vom Berge Karmel, wo König und Volk sich niederwarfen, im heißen Gebete Rath und Beistand in der gegenwärtigen Bedrängniß vom Himmel zu erbitten. Unterdeß be-

gab Albert sich zum Altare, um das heilige Opfer darzubringen. Als er beim Offertorium angelangt war, schien er plötzlich wie verzückt und mit zum Himmel erhobenen Augen betete er laut: „Herr, Gott aller Dinge! der du dein liebevolles Antlitz denen zuwendest, die aus ganzen Herzen und mit kindlichem Vertrauen ihre Zuflucht zu dir nehmen, schaue vom Himmel herab auf dieses dein Volk, welches dich mit Inbrunst ansieht und erweise an ihm deine Barmherzigkeit. Sie sind von Hungersnoth heimgesucht, gieb ihnen Speise wie du einst die Israeliten in der Wüste mit der wunderbaren Speise des Mannas versehen hast. Strecke aus deine Hand, diese Stadt zu vertheidigen, die ihr ganzes Vertrauen auf dich setzt; ohne dich geht sie zu Grunde und nur auf deinen Namen, o Herr, kann sie hoffen. — O Herr, komme den Unglücklichen zu Hülfe, ermuthige alle Muthlosen, damit Satan sich nicht an dem Untergang so vieler Menschenleben erfreuen möge.“ Während der Heilige so betete, herrschte in der weiten Kirche das tiefste Stillschweigen und das ganze Volk vereinigte sein Flehen mit dem Gebete Alberts. Raum aber hatte er sein Gebet beendigt, als ein so schreckliches tösendes Geräusch ertönte, daß blasse Furcht sich auf die Gesichter aller Anwesenden malte. Jedoch gleich darauf kam Trost und Freude in die geängstigten Herzen, als in der Luft eine Stimme klar und deutlich erscholl: „Gott hat dein Flehen erhört!“ „Exaudivit Deus preces tuas.“ Eine unendliche Freude erfüllte jetzt alle Herzen, die in der letzten Zeit nur Angst und Betrübniß gekannt hatten; und bald erfüllte Jubelgeschrei die heiligen Hallen und laut sagte man Preis und Dank dem Allmächtigen, der ihr Gebet so rasch und auf so wunderbare Weise erhört hatte.

Dieser Jubel und diese Freude war nicht umsonst, denn zur selben Zeit drangen drei mit Lebensmittel beladene Schiffe durch den belagernden Feind und warfen im Hafen der Stadt Anker. In kurzer Zeit brachten die unbekannten Matrosen die Lebensmittel von den Schiffen in die Magazine der Stadt und, ohne einen Lohn zu verlangen, fuhren sie aus